

Jahresrückblick 2007

Zusammenfassung des Jahresberichts

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am
Arbeitsplatz



European Agency
for Safety and Health
at Work

Höhepunkte des Jahres 2007

Die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, kurz EU-OSHA engagierte sich 2007 in vielen Bereichen der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Ihre Aufgabe ist die Sammlung, Analyse und Bereitstellung von Informationen auf diesem Gebiet sowie die Förderung einer Präventionskultur von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten.

EINE GLOBALE NETZPARTNERSCHAFT FÖRDERN

Von großer Bedeutung ist dabei die neue [Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2007-2012](#), die den Rahmen für die Arbeit der Agentur in den kommenden Jahren bilden wird.

Der Agentur kam eine entscheidende Rolle in der Anlaufphase dieser Strategie zu, deren Ziel eine Verringerung der Arbeitsunfälle EU-weit um ein Viertel und ein Rückgang der Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Erkrankungen ist.

Darüber hinaus wurden erste Gespräche mit Interessengruppen über eine eigene Strategie der Agentur für 2009-2013 geführt.

2007 wurde eine [externe Evaluierung der Agentur](#) veröffentlicht, die sich insbesondere darauf konzentrierte, wie die Agentur mit ihrem Netzwerk nationaler Focalpoints zusammenarbeitet - in der Regel sind dies die für Sicherheit und Gesundheitsschutz zuständigen Behörden in den Mitgliedstaaten. Die Evaluierung fiel im Großen und Ganzen positiv aus und wird künftig die engere Kooperation zwischen der Agentur und den Focalpoints fördern.

Die Agentur leistete über CARDS, ein Programm für die Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union und den westlichen Balkanländern, Hilfestellung bei der Einrichtung nationaler Focalpoints in Albanien, Serbien, Montenegro und der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien.

WISSEN VERMITTELN

Im Mittelpunkt der Europäischen Kampagne 2007 standen Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE), die häufigste Form arbeitsbedingter Erkrankungen in Europa. Höhepunkt der Kampagne „[Pack's leichter](#)

[an!](#)“, auf der die Rehabilitation und Wiedereingliederung von Arbeitnehmern mit MSE sowie die Prävention von MSE selbst besonders hervorgehoben wurden, war die Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit von 22. bis 26. Oktober 2007 mit einer Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen in ganz Europa. Die Agentur erstellte zur Unterstützung der Kampagne eine Reihe von Informationsmaterialien, darunter je einen Bericht über die [Wiedereingliederung von Arbeitnehmern](#) und über [MSE-Prävention](#). Im Rahmen der Kampagne wurden auch die [Preise für gute praktische Lösungen](#) an Organisationen und Unternehmen vergeben, die innovative Beiträge zur Bewältigung von MSE geleistet haben.

Ein Großteil der Vorbereitungsarbeit für die bevorstehende Europäische Kampagne zur Gefährdungsbeurteilung 2008-2009 wurde bereits geleistet. Die Kampagnen werden auf eine zweijährige Laufzeit umgestellt, damit mehr Zeit für Umsetzung und Anschlussaktivitäten zur Verfügung steht. Zudem findet erstmals ein neues Modell der finanziellen Unterstützung Anwendung.

Ein [Europäischer Gipfel](#) im März 2007 in Bilbao bildete die Abschlussveranstaltung zur Europäischen Woche des Jahres 2006 „Starte sicher!“, mit der für einen sicheren und gesunden Start junger Menschen ins Arbeitsleben geworben wurde. Der Gipfel führte politische Entscheidungsträger, Sozialpartner und Arbeitsschutzexperten aus der ganzen EU zusammen, um über die Themen der Kampagne zu diskutieren. Außerdem wurden die Sieger des Europäischen Wettbewerbs für gute praktische Lösungen 2006 vorgestellt und ausgezeichnet .

2007 wurde die [Evaluierung der Europäischen Woche 2005 „Schluss mit Lärm!“](#) veröffentlicht. Die Kampagne bekam bei allen wichtigen Evaluierungskriterien gute Noten.

Der abschließende zweite Teil der [Initiative „Gesunder Arbeitsplatz“](#) fand 2007 statt. Im Zuge dieser Kampagne wurden Arbeitgeber und Arbeitnehmer in kleinen und mittleren Unternehmen, insbesondere in den neuen EU-Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern, darüber informiert, wie die Arbeitsumgebung sicherer, gesünder und produktiver gestaltet werden kann.

Zur Weiterentwicklung der Website im Jahr 2007 zählten u. a. ein Benchmarking-Projekt und eine Bewertung der Website in Hinblick auf ihre Benutzerfreundlichkeit, Zugänglichkeit, Sicherheit usw. Unter den Website-Nutzern wurde eine Online-Befragung durchgeführt. Auch die Online-Sensibilisierungskampagne wurde, gestützt auf Google AdWords, fortgeführt. Es wurden neue Webservices wie Informationsbenachrichtigungen, ein Netzwerk-Suchtool und RSS-Nachrichtenfeeds eingeführt. Darüber hinaus wurden weitere Einstiegspunkte in die Website aufgenommen, die alle wichtigen Informationen über ein bestimmtes Thema im Bereich Arbeitsschutz bündeln.

Eine der vielen Veranstaltungen, an denen sich die Agentur im Jahr 2007 beteiligte, war „OSH Cinema“, eine Filmveranstaltungsreihe rund um Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, in der u. a. der Siegerbeitrag des Video-Wettbewerbs der Kampagne „Starte sicher!“ 2006, der Kurzfilm „Il gioco della vita“ („Das Spiel des Lebens“), gezeigt wurde.

WISSEN ENTWICKELN

Die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken in der Agentur erstellte einen Bericht über [neue und aufkommende biologische Risiken](#), um den aktuellen Wissensstand in diesem sich rasch wandelnden Bereich zu ermitteln. Daran anschließend fand im Juni 2007 ein Workshop statt, der Experten und politischen Entscheidungsträgern Gelegenheit zum Wissens- und Erfahrungsaustausch bot.

Die Beobachtungsstelle gab außerdem einen Bericht über [neu auftretende psychosoziale Risiken](#) heraus, in dem die Zusammenhänge zwischen Veränderungen in der Arbeitswelt einerseits und erhöhtem Stress und Beeinträchtigungen der psychischen und physischen Gesundheit andererseits untersucht werden.

2007 wurden die Verträge für die Europäische Unternehmensumfrage über neue und aufkommende Risiken, kurz ESENER, unterzeichnet, mit der Echtzeitdaten über Maßnahmen gegen psychosoziale Risiken erhoben werden sollen. Mithilfe der Umfrage wird ermittelt, was aktuell in diesem Bereich an Arbeitsplätzen im privaten und öffentlichen Sektor getan wird.

Die Agentur beteiligte sich an dem Projekt ERA-NET, mit dem ein gemeinsamer europäischer Forschungsansatz für neue und aufkommende Risiken am Arbeitsplatz entwickelt werden soll.

Die Beobachtungsstelle stellte Informationen über neueste Forschungen auf dem Gebiet der [Nanotechnologien](#) und ihre möglichen Auswirkungen bei der Arbeit zur Verfügung und erarbeitete einen Bericht über Hautbelastungen am Arbeitsplatz und arbeitsbedingte Hautkrankheiten. In dem Bericht, der auch Leitlinien und Empfehlungen enthält, werden die Politik und Praxis in den Mitgliedstaaten in diesem Bereich analysiert.

Der 2007 veröffentlichte Bericht der Beobachtungsstelle [„Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Zahlen: Junge Arbeitnehmer – Fakten und Zahlen“](#) war Teil des laufenden Projekts „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Zahlen“, mit dem eine faktesichere Grundlage für den Bereich der Prävention geschaffen und Trends in Gesundheitsschutz und Sicherheit ermittelt werden sollen.

Die Agentur [-Literaturstudie über Wanderarbeitnehmer](#) bietet einen Überblick über die wichtigsten Fragen der Sicherheit und Gesundheit, die diese besondere Arbeitnehmergruppe betreffen.

2007 wurden ein Bericht und weitere Informationsmaterialien über Arbeitnehmer im [Gastgewerbe \(Hotels, Restaurants und Catering-Sektor\)](#) und eine Reihe besonderer Gefährdungen dieser Arbeitnehmer erstellt. Im Februar 2007 fand in Bilbao ein Workshop zum Thema „Sicher arbeiten im multikulturellen Gastgewerbe“ statt. Die Agentur entwickelt außerdem Materialien zu Reinigungskräften und mit ihnen verbundenen Fragen der Sicherheit und Gesundheit.

Es werden weitere Informationsmaterialien zusammengestellt, in denen die [wirtschaftlichen Argumente für gute Sicherheit und Gesundheit](#) sowie die Verbindung zwischen guter Sicherheit und Gesundheit und wirtschaftlichem Erfolg für die einzelnen Unternehmen wie für die Volkswirtschaft insgesamt untersucht werden.

Die Agentur erstellte ferner einen Fallstudienbericht zur Frage, wie Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu einem wesentlichen Bestandteil der Hochschulausbildung gemacht werden können.

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2008

2008 wird ein neuer Ansatz für die Kampagnen der Agentur umgesetzt, die auf eine zweijährige Laufzeit umgestellt werden. Den Anfang macht die

Kampagne zur Gefährdungsbeurteilung (2008-2009). Durch die Ausweitung der europäischen Kampagnen auf einen Zweijahreszeitraum steht uns mehr Zeit für die Vor- und Nachbereitung sowie für die Entwicklung von Partnerschaften mit Interessengruppen auf EU-Ebene und anderen potenziellen Kampagnenpartnern zur Verfügung.

2008 wird die Agentur weiter an der Entwicklung von Methodiken zur Prognose neuer und aufkommender Risiken arbeiten, damit Vorhersagen systematischer erstellt werden können. Die Veröffentlichung der Ergebnisse zweier größerer Projekte über Karzinogene und arbeitsbedingte Krebserkrankungen ist ebenso für 2008 vorgesehen wie die des letzten von vier „Flagship“-Berichten über neue und aufkommende Risiken zum Schwerpunktthema chemische Risiken.

Darüber hinaus wird an Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit im Straßenverkehrssektor gearbeitet und die EU-OSHA einen Bericht zum Thema „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit: wirtschaftliche Anreize“ erstellen, der 2009 veröffentlicht werden soll. In diesem Bericht werden Anreize untersucht, die geboten werden können, um die Leistungsfähigkeit in diesem Bereich zu fördern. Beispiele hierfür sind niedrigere Unfallversicherungsprämien oder Steuersätze, bessere Bankkonditionen wie etwa niedrigere Zinssätze oder staatliche Zuschüsse.